

Die Aujeszzkysche Krankheit - Informationen für Jäger

Bei der Aujeszzkyschen Krankheit (AK) handelt es sich um eine anzeigepflichtige Tierseuche, die bei verschiedenen Säugetierarten auftreten und besonders in Hausschweinebeständen erhebliche Schäden verursachen kann. Ausgelöst wird sie durch ein Herpesvirus. In Deutschland sind die Hausschweinebestände schon seit 10 Jahren frei von dieser Tierseuche.

Untersuchungen bei Wildschweinen zeigen nun, dass die AK dort in vielen Bundesländern noch vorkommt. Ende 2012 wurden erstmals auch im Landkreis Bad Kissingen einzelne, positive serologische Befunde (Antikörper in Blutproben) bei Wildschweinen festgestellt. Klinische Erkrankungen wurden uns bisher noch nicht bekannt. Der Krankheitsverlauf ist beim Schwarzwild allerdings oft unauffällig. Infizierte, erwachsene Tiere erscheinen äußerlich meist völlig gesund.

Die AK kann z.B. auch Wiederkäuer, Hunde oder Katzen befallen - gerade Hunde sind besonders gefährdet. Ansteckungen erfolgen überwiegend von Tier zu Tier, hauptsächlich über Blut-/ Schleimkontakte. Bei Hunden und Katzen verlaufen Infektionen innerhalb von 1-3 Tagen immer tödlich! Es gibt auch keine Impfmöglichkeiten. Für den Menschen ist die AK dagegen ungefährlich!

Die bayerischen Veterinärämter schicken seit vielen Jahren regelmäßig Blutproben von Wildschweinen an die staatliche Untersuchungsstelle, zur Untersuchung auf Schweinepest. Bisher zum Glück „ohne Erfolg“. Diese Blutproben werden nun auch auf Antikörper gegen die AK untersucht.

Gerne können auch Sie solche Proben im Veterinäramt in Bad Kissingen – Hausen, Klosterweg 10 (Tel. 0971 801 7029) abgeben! Die Untersuchungen erfolgen für Sie kostenlos.

Bisher wurden dem Veterinäramt Bad Kissingen noch keine AK- Erkrankungen von Jagdhunden bekannt. Das Risiko für einen Hund, der bei der Schwarzwildjagd eingesetzt wird, ist aber auf keinen Fall zu unterschätzen!

Was müssen Jäger beachten?

Unmittelbare Kontakte von Jagdhunden mit Wildschweinen auf das Notwendigste beschränken!

- **keinen rohen Aufbruch von Schwarzwild an Hunde verfüttern,**
- **Hunde vom Streckenplatz bzw. beim Aufbrechen fernhalten,**
- **alle Abfälle ordnungsgemäß entsorgen!**

Bei jeglichem Seuchenverdacht bitte immer gleich das Veterinäramt informieren! Typische Symptome für AK sind Wesensveränderung, Juckreiz, fehlende Futteraufnahme, Erbrechen, Lähmungserscheinungen.

Was müssen Schweinehalter beachten, die auch Jäger sind?

Konsequentes Hygienemanagement auf dem Betrieb!

- **Keine Kontakte zwischen Jagdhund und Stall,**
- **nicht mit der Jagdbekleidung in den Stall gehen,**
- **kein Wildschwein auf dem Betrieb aufbrechen!**
- **Besondere Vorsicht beim Zerwirken / Entsorgen von nicht verwertbaren Resten!**

Nehmen Sie schon bei Verdacht auf eine AK-Infektion bitte sofort Kontakt zu Ihrem Hoftierarzt bzw. zum Veterinäramt (Tel. 0971 – 801 7029) auf!